



Vorlage Nr.: 23/064		16.11.2004	
Beschlussvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Schulausschuss	Kreisdirektor	06.12.2004	6
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umweltfragen und Bauangelegenheiten	Kreisdirektor	02.12.2004	9
Kreisausschuss	Kreisdirektor	07.12.2004	17
Kreistag	Kreisdirektor	17.12.2004	23

Bauvorhaben Pädagogisches Zentrum am Berufskolleg Castrop-Rauxel

Beschlussvorschlag: Der Landrat wird ermächtigt, den Bau des Pädagogischen Zentrums am Berufskolleg Castrop-Rauxel auf der Grundlage der aktualisierten Entwurfsplanung des Architektenbüros Ellermann-Pfeiffer-Preckel, Lüdinghausen, durchzuführen.
Der Budgetrahmen für die Gesamtmaßnahme in Höhe von 800.000 € inkl. Mehrwertsteuer ist einzuhalten.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Am 29.09.2003 (Vorlage Nr.: 23/047) hat der Kreistag beschlossen, für das Haushaltsjahr 2004 die erforderlichen Mittel für den Bau eines Pädagogischen Zentrums am Berufskolleg Castrop-Rauxel bereitzustellen. Auf der Grundlage der im September 2003 vorliegenden Grobplanung und Kostenschätzung wurde seitens der Verwaltung ein Mittelbedarf für die Jahre 2004 und 2005 von insgesamt ca. 800.000 € angekündigt.

Im Nachgang zur der o.a. Kreistagsentscheidung hat die Verwaltung die notwendigen Architektenleistungen für den Bau des Pädagogischen Zentrums am Berufskolleg Castrop-Rauxel ab der Leistungsphase 4 der HOAI Ende März 2004 beschränkt ausgeschrieben. Das Ergebnis dieses Vergabeverfahrens zur Auswahl eines Architekten wurde dem Kreistag in seiner Sitzung am 12.07.2004 (Vorlage Nr.: 23/059) vorgestellt. Nach der Entscheidung des Kreistages am 12.07.2004 wurde das Archi-

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent/in	Kreisdirektor	Landrat
14	gez. Böhm		gez. Scholze	gez. Welt
20	gez. Dynak			
23	gez. Ehlert			

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag		☐ abweichender Beschluss	
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

tektenbüro Pfeiffer-Ellermann-Preckel, Lüdinghausen, mit den Architektenleistungen ab der Leistungsphase 4 der HOAI beauftragt.

In der Zwischenzeit hat das genannte Architektenbüro in Absprache mit der Schulleitung und der Verwaltung die im September 2003 erarbeitete Entwurfsplanung auf die aktuellen Raumbedarfe und Nutzungsanforderungen angepasst. Das jetzt vorliegende Konzept berücksichtigt einerseits die Budgetvorgaben von 800.000 € (Kostenübersicht ist als **Anlage 1** beigelegt) andererseits aber auch den kurzfristigen Fertigstellungstermin zum Schuljahresbeginn 2005/06. Darüber hinaus finden sich in dem Vorschlag zahlreiche Vorschläge wieder, die unter Berücksichtigung insbesondere der Folgekosten, der Unterhaltungsaufwendungen und der konkreten durch die Schulleitung bestimmten Nutzeranforderungen entwickelt wurden.

Baubeschreibung

Das Gebäude wird als kubischer Körper in die Mittelachse zwischen die Haupttreppenhäuser platziert und bildet so als Ergänzung des Baubestandes einen deutlichen Schwerpunkt des Schulhofes.

Der Baukörper ist als Stahlbetonkonstruktion mit einem Flachdach konzipiert. Die Außenfassaden erhalten eine undurchsichtige, wärmegeämmte Glasfassade sowie raumhöhe Öffnungselemente als Fenstertüren in Aluminium. Das Flachdach (leicht geneigt) erhält eine extensive Dachbegrünung.

Innen zeigt sich der Baukörper in einer Holzoberfläche, die Boden, Decke und Innenwände optisch, akustisch und „nachhaltig“ pflegeleicht aufwerten.

Zwischen dem Baukörper und der mit einer Industrieverglastung zu schließenden Pausenhalle liegt ein Verbindungsbaukörper, der die Funktionen trennt, die Zugehörigkeit der Gebäude klar gliedert und deutlich den „Eingang“ darstellt.

Technisch wird das Gebäude entsprechend dem heutigen Stand ausgestattet. Wegen der hohen Isolationsqualität wird auf eine Klimatisierung verzichtet. Die Lüftung erfolgt auf natürliche Weise, da die Öffnungsflügel entsprechend dimensioniert sind und als Zuluft im Winter die temperierte Luft der Pausenhalle herangezogen werden kann.

Die Außenanlagen ändern sich aufgrund der Anordnung nur unwesentlich. Eine Eiche wird umgepflanzt, die anderen Bäume bleiben erhalten. Insgesamt werden hauptsächlich Asphaltflächen bebaut, die keinen ökologischen Wert darstellen. Die „Ökobilanz“ wird durch die extensive Dachbegrünung verbessert.

Die zeichnerische Darstellung des Bauvorhabens kann bei Bedarf in der Sitzung durch den Architekten vorgestellt und erläutert werden.